

# Pfarrbrief



Gemeinschaft Langenloiser Pfarren  
Gobelsburg • Langenlois • Mittelberg • Schiltern • Zöbing



Unspektakulär? – Gottes wunderbare Schöpfung! Nehmen wir sie wahr, die kleinen und großen Wunder in Garten, Feld und Flur.

## Diese Erde liegt in euren Händen

Neues aus der Kleingruppenschule Langenlois

„Kinder, diese Erde liegt in euren Händen“ lautet der Titel des Buches, mit dem sich die Schüler:innen der Kleingruppenschule (ASO) im Schuljahr 2025/26 intensiv auseinandersetzen werden.

Das Lehrbuch wurde für Kinder von P. Juan Goicochea, einem Komboni-Missionar aus Peru, verfasst. Es behandelt Themen wie die Bewahrung der Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit und verbindet diese auf eindrucksvolle Weise mit dem Leben und mit der Bibel.

Mit dem Erwerb der Bücher, die von einem Team der Privatschule Zwettl ins Deutsche übersetzt wurden, können ebenso viele Bücher in der spanischen Ausgabe

in peruanischen Schulen eingesetzt werden. Somit lernen die Schüler:innen hier, wie sie die Umwelt schützen können und gleichzeitig wird den Kindern in Peru ein wertvolles Schulbuch zur Verfügung gestellt.

Neben dem Einsatz im Religionsunterricht wird das Buch auch in Biologie, Geografie, Politische Bildung, Geschichte und Kunst zum Thema werden.

Mit Sr. Karina Beder, die noch bis Februar 2026 in Peru sein wird, haben wir eine großartige Partnerin, die uns von den Bedürfnissen der Menschen erzählt und deren Projekte wir gerne unterstützen möchten.

So ist es auch unser Plan als Schule bei unserem

**Erntedankfest in der Montagmorgenmesse am 13.10.2025** Geld zu sammeln, mit dem

Sr. Karina T-Shirts kaufen kann, die sie im Dezember mit „ihren“ Kindern als Weihnachtsaktion bemalen wird.

Sollten Sie dieses Projekt unterstützen wollen, wenden Sie sich gerne an das Pfarrsekretariat!

Wir freuen uns auf viele spannende, informative und lehrreiche Unterrichtsstunden im Rahmen des Projektes sowie auf Ihre Unterstützung und Ihren Besuch unserer Gottesdienste (Montag, 08.30 Uhr in der Pfarrkirche) mit gemeinsamem Frühstück.

Claudia Plutsch-Fatih ■



Gebet für unsere Erde

Lehre uns, den Wert  
von allen Dingen zu entdecken  
und voll Bewunderung zu betrachten;

GLAUBE 3.0



## Pater Axel Weil stellt sich vor

Liebe Pfarrgemeinde,

Als Neuankömmling möchte ich mich gerne kurz vorstellen. Mein Name ist Pater Axel, ich kam am 12.08.1968 in Rockenberg in Deutschland auf die Welt. Ich wurde nach wenigen Tagen getauft, mein Vater ist evangelisch und meine Mutter katholisch. Aber erst durch die Pfadfinderei wurde mein Glaube entfacht. Meiner Berufung war ich mir mit 17 Jahren schon bewusst, aber bevor ich in eine Ordensgemeinschaft eintrat, machte ich zuvor eine Lehre als Bankkaufmann in Frankfurt/Main.

Mit 23 Jahren kam ich nach Frankreich, wo ich auch die längste Zeit meines Lebens verbracht habe. Als Mitglied der Servi Jesu et Mariae wurde ich 2001 durch Bischof Dr. Kurt Krenn im Dom von Sankt Pölten zum Priester geweiht.

Seit 2005 verbrachte ich nahezu 20 Jahre an der Côte d'Azur, in der Diözese Fréjus-Toulon, wo ich mich als „Seelsorger der Pastoral des Nachtlebens“ ausschließlich der Neu-Evangelisierung der jungen Erwachsenen widmen durfte.



In der Diözese Sankt Pölten bin ich nun als Mitarbeiter in der Gefängnispastoral zur tatkräftigen Unterstützung des Gefängnisseelsorgers in der Justizanstalt Stein und Krems tätig. Natürlich werden wir uns auch immer wieder sehen und besser kennen lernen, da ich zur Aushilfe auch immer wieder in der Pfarre tätig sein werde.

Bis bald und Gottes Segen!  
Pater Axel

## Sanierung der Friedhofsmauer in Schiltern

**Aufgrund heftiger und anhaltender Regenfälle im September 2024 brachen an der Westmauer des Friedhofes in Schiltern auf einer Länge von knapp 5 Metern einige Quadratmeter der Steinmauer aus.**

Da nach wie vor die Gefahr besteht, dass sich Steine aus der Friedhofsmauer lösen bzw. das Erdreich abzurutschen droht, wurde seither auch die darunter befindliche Verbindungsstraße vom Friedhofsparkplatz hinunter zum Marktplatz komplett für den Verkehr bzw. für die Fußgänger gesperrt.

Ein Statiker hat gemeinsam mit einer Baufirma eine Lösung für die Instandsetzung erarbeitet. Das neue

Fundament der Friedhofsmauer wird mit Stützen vom Wegrand abgesichert, erst dann kann die vorher völlig abgetragene Mauer wieder neu errichtet werden.

Da im Zuge der Sanierung auch an anderen Stellen die Mauer gewartet werden muss bzw. für die in unmittelbarer Nähe betroffenen Grabstellen mit möglichen Steinmetzkosten zu rechnen ist, wird mit Kosten von über EUR 50.000,00 gerechnet.

Wie man sich gut vorstellen kann, übersteigen diese Kosten die finanziellen Möglichkeiten einer kleinen Pfarre. Eine beträchtliche Unterstützung der Diözese St. Pölten, des Katastrophenhilfsfonds Niederösterreich und Spenden aus der Bevölkerung

decken die veranschlagten Kosten noch nicht ab, sodass wir auf weitere Unterstützung für unseren Friedhof angewiesen sind.

**Spenden können Sie auf unser Konto bei der Sparkasse Langenlois, lautend auf: Pfarrkirche Schiltern Verwendungszweck: Sanierung Friedhofsmauer IBAN: AT45 2023 0000 0002 0875**

Ihre Spende können Sie auch gerne in die dafür vorgesehene Spendenbox in der Pfarrkirche Schiltern einwerfen.

**DANKE – für Ihre Unterstützung!**  
Ihr Team des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrats Schiltern ■

### Kontakt

Röm.-kath. Pfarramt Langenlois  
Kirchenplatz 5  
3550 Langenlois

[pv-langenloiserpfarren@dsp.at](mailto:pv-langenloiserpfarren@dsp.at)  
[www.pv-langenlois.dsp.at](http://www.pv-langenlois.dsp.at)

Pfarrer Zelek 0664 4357 597  
PAss. Leitner 0676 8266 34211

### Kanzleistunden

Unsere Kanzleistunden:

Mittwoch	08.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 10.00 Uhr
Freitag	09.00 – 11.00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon: 02734 2403  
Mobil: 0676 8266 33211

Sekretariat: Drazenka Meissl

### Impressum

Herausgeber, Verleger, Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt, Pfarrer Mag. Jacek Zelek, Kirchenplatz 5, 3550 Langenlois, DVR 0029 874(189), [pfarrbrief.langenlois@gmx.at](mailto:pfarrbrief.langenlois@gmx.at). Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Druckhaus Schiner, 3151 St. Pölten  
Fotos: Edeltraud Hagmann, Pater Axel Weil, Team Zeitpolster Langenlois, Marion Fichtenbauer-Traxler, Sabine Miesenböck, [missio.at](mailto:missio.at)



# Gottesdienstordnung



## Sonn- und Feiertage

HM Heilige Messe • WGF Wort-Gottes-Feier • GD Gottesdienst  
Änderungen vorbehalten

	Gobelsburg	Langenlois	Mittelberg	Schiltern	Zöbing
Gottesdienste werden als Wort-Gottes-Feier oder Heilige Messe gefeiert.					
	10.00	10.00	08.30	10.00	08.30
An nachstehenden Terminen feiern wir folgende Feste bzw. gibt es geänderte Zeiten oder Orte:					
SO 12.10.	10.00	10.00	08.30	10.00 Erntedank	08.30
SO 19.10.	10.00 Erntedank	10.00 Erntedank	09.00 Erntedank	10.00	08.30
SO 26.10.	10.00	10.00	08.30	10.00	08.30 Erntedank
SA 01.11.	13.30 GD mit Gräber-segnung	10.00 GD 14.30 Friedhofsan-dacht	14.00 GD mit Gräber-segnung	10.00 GD mit Grä-bersegnung	08.30 GD 14.00 Friedhofsan-dacht

## Wochentage

MO	08.30 Uhr	HM	Pfarrkirche Langenlois
MI	08.00 Uhr	HM	Nikolauskirche
FR	15.00 Uhr	WGF oder HM	im Pflegeheim Langenlois
	18.00 Uhr	HM oder WGF	im Kloster Haindorf
SA	18.00 Uhr	HM	Pfarrkirche Langenlois
SO	08.00 Uhr	WGF	jeden 2. Sonntag im Monat in der Nikolauskirche

## Zeitpolster-Team startet in Langenlois

Gemeinsam für eine starke Nachbarschaft



Das innovative Betreuungsmodell Zeitpolster wächst in der LEADER-Region Kamptal+. Österreichweit gibt es bereits 50 aktive Gruppen, 14 davon in Niederösterreich. Ziel ist es, die Betreuungssituation für ältere und kranke Menschen sowie Familien mit Kindern nachhaltig zu verbessern – ein Anliegen, das gerade in ländlichen Regionen immer wichtiger wird.

„Wir spüren hier in Langenlois ein großes Interesse an gemeinschaftlichem Engagement und an neuen Wegen, füreinander da zu sein“, sagt Teammitglied Petra Benninger, „Das motiviert unser frisch formiertes Team besonders.“



Das Prinzip von Zeitpolster ist einfach: Menschen helfen heute freiwillig anderen und bauen damit ein Zeitguthaben auf, das sie später selbst einlösen können, wenn sie einmal Unterstützung brauchen. Die Palette der möglichen Hilfeleistungen reicht von Fahrdiensten, über Gesellschaft leisten bis hin zu einfachen Hilfen im Haus und Garten oder beim Einkauf. Auch Kinderbetreuung besonders für Alleinerziehende und Familien in schwierigen Situationen wird angeboten. Nicht angeboten werden professionelle Pflege, sowie Putzdienste.

Wer noch keine Stunden angespart hat, zahlt einen kostengünstigen Stundensatz

von € 11,-. Jede:r kann auch Gutscheine kaufen, und so einen Zeitpolster verschenken.

Das Team Langenlois (Bild v.l.n.r.: Stadtrat Christian Schuh, Petra Benninger, Danja Mlnaritsch, Anita Hamböck, Max Stimpfl) ist nun fertig geschult und nun dabei, viele freiwillig Helfende zu gewinnen, damit zukünftige Betreuungsanfragen rasch vermittelt werden können.

Nächster Infoabend:  
**Montag 22.09.2025, 18.00 Uhr in der Pizzeria Bella Italia am Holzplatz**

Kontakt für Interessierte:  
**team.langenlois@zeitpolster.com**  
**0664 8848 7932**

Informationen und Registrierung als Helfende: **www.zeitpolster.com**

zu erkennen,  
dass wir zutiefst verbunden sind  
mit allen Geschöpfen

GLAUBE 3.0

# Veranstaltungen



## 100 Jahre Stadt am Land

Langenloiser Dialoge zum Jubiläumsjahr  
der Stadterhebung

**Dienstag, 4. November 2025, 19.00 Uhr**

**Arkadensaal Langenlois, Rudolfstraße 1**

Was macht einen Ort zur Stadt? Was kann eine (Klein-) Stadt leisten? Was ist in Langenlois gut gelungen, was fehlt? Welche Visionen haben wir für unsere Stadt?

Anlässlich des heurigen Stadt-Jubiläums wollen wir uns diese und andere Fragen stellen und mit Expert:innen, Stadtbewohner:innen und allen Interessierten darauf Antworten suchen.

Historischer Einstieg mit Bildern aus der Topothek durch Mag. Dorothea Demal und Impulsreferat von Dr. Peter Rauscher, anschließend Podiums- und Publikumsdiskussion.

Eintritt: freiwillige Spenden; in Zusammenarbeit mit Stadtbücherei Langenlois und LaKult



## Langenlois 1945.

Ein Ende. Ein Anfang.

**Mittwoch, 19. November 2025, 19.00 Uhr**

**Arkadensaal Langenlois, Rudolfstraße 1**

Der Historiker Mag. Johann Ennsner befasst sich in diesem Vortrag mit dem letzten Aufbäumen des NS-Regimes und dessen Auswirkungen vor Ort, mit dem Kriegsende und den Folgen der Besetzung durch die Sowjetarmee, mit der allgemeinen Notlage und den weiteren Auswirkungen des Weltkrieges auf die Langenloiser Bevölkerung, ebenso mit der Einführung demokratischer Strukturen und dem Wiederaufbau kommunaler Einrichtungen.

Eintritt: freiwillige Spenden



## Christkönigssonntag, 23. November 2025

**09.00 bis 16.00 im Pfarrsaal Langenlois**

**Großes Pfarrcafé der kfb Langenlois**

Gemütliches Beisammensein bei selbstgebackenen Kuchen und Torten. Mehlspeisen auch zum Mitnehmen. Beim Pfarrcafé startet auch der Missionskerzenverkauf zum Preis von € 3,50; weiterer Verkauf im Advent.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Freitag, 31.10.2025 von 17.30 bis 22.00 Uhr**

**Pfarrkirche Langenlois**

**Nacht der 1000 Lichter**

**Samstag, 08.11.2025, 18.00 Uhr**

**Pfarrkirche Langenlois**

**Langenloiser Weintaufe**

**Sonntag, 16.11.2025, ab 10.45 Uhr Bäckerhaus Gobelsburg**

**Pfarrcafé in Gobelsburg**

Vorankündigung:

Adventkonzert der Liedertafel am 30.11.2025 in Gobelsburg und am 14.12.2025 in Langenlois

## Die Schöpfungszeit

**Herr, unser Gott, du hast den Jüngern gesagt:** Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt. Hilf uns, das zu leben, was wir glauben.  
Wir danken dir für alles, was lebt und blüht und wächst und reift.  
Wir danken dir für alles Gute des Lebens und alles gute Gelingen der Arbeit.  
Wir danken dir für alle Liebe und Gemeinschaft.  
Wir danken dir für die Zeit zum Denken und zum Danken, zum Loben und zum Dienen.  
Wir danken dir für dein Wort und für Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.  
Wir danken dir für diese schöne Erde, die du uns anvertraut hast.  
Lehre uns bedenken, dass du sie uns für unsere Nachkommen geliehen hast.

Die ökumenische Schöpfungszeit ist eine Periode von 1. September bis 4. Oktober, die im christlichen Kirchenjahr für den Schutz der Schöpfung Gottes begangen wird. Diese Zeit lädt Gläubige ein, sich ihrer Verantwortung für die Natur bewusst zu werden, dafür zu beten und für einen nachhaltigen Lebensstil praktische Handlungen zu setzen. Unser alltägliches Tun hat Auswirkung auf Mitmenschen und Umwelt. Aus einer tiefen Ehrfurcht vor allem was da ist, danken wir Gott in dieser Zeit für die so wunderbar geschaffene Welt und bitten um deren Bewahrung und Heilung.

Schauen Sie in der Pfarrkirche Mittelberg vorbei. Dort hat Edeltraud Hagmann, von der auch der obige Text stammt, einen schönen Aufsteller zur Schöpfungszeit gestaltet. Auch die drei **GLAUBE 3.0** Dreiviertelkreise widmen sich der Schöpfung. Sie enthalten, chronologisch gelesen, das „Gebet für unsere Erde“ von Papst Franziskus.

Mehr zum Thema: [www.schoepfung.at](http://www.schoepfung.at)

auf unserem Weg zu deinem  
unendlichen Licht.

Papst Franziskus: Enzyklika Laudato si

**GLAUBE 3.0**



## Schwerpunkt Gnade: Das Heilige Jahr, ein Gnadenjahr



Im vierten Beitrag zum Heiligen Jahr hier im Pfarrbrief steht nach der Hoffnung, der Vergebung und dem Pilgern die göttliche Gnade im Mittelpunkt der Gedanken.

In unserem Sprachgebrauch kommt das Wort Gnade immer seltener vor. „Gnade vor Recht ergehen lassen“, begnadigen, gnädig sein, sind Reste, die man doch noch manchmal hört. Gnade ist aber ein zentraler christlicher Begriff, in der Bibel reich belegt.

Hier ist eine Begriffsdefinition: Gnade (althochdeutsch „ganada“ = Wohlwollen, Gunst; griech. „charis“, lat. „gratia“) als theologischer Begriff bezeichnet die sich aktiv, frei u. absolut ungeschuldet dem Menschen zuwendende Zuneigung Gottes sowie die Wirkung dieser Zuneigung, in der Gott sich dem Menschen selber mitteilt.

Gnade wird als Geschenk Gottes verstanden. Sie steht im Gegensatz zu menschlichen Werken oder Verdiensten und jeder Mensch lebt in dieser göttlichen Gnade. Wir sind alle, ausnahmslos, von Gott geliebt und zwar bedingungslos.

Es ist nicht möglich in ein paar Sätzen die allumfassende Bedeutung dieser Gnade zu beschreiben und genauso unmöglich ist es, die zahlreichen theologischen Entwicklungen und Erkenntnisse der großen Kirchenlehrer dazu zusammenzufassen. Ein Nachlesen lohnt sich allerdings schon, denn es geht hier um eine christliche Kernbotschaft.

**Was bedeutet die göttliche Gnade für mich selbst? Das Heilige Jahr ist eine gute Gelegenheit, darüber nachzudenken. Wo habe ich in meinem Leben die Erfahrung göttlicher Gnade gemacht? Wo, wann und wie spüre ich Gottes Liebe und Zuwendung? Stehe ich in seiner Gnade, bin ich mir dessen manchmal bewusst?**

Nehmen Sie sich einige Zeit der Stille und Sammlung und versuchen Sie, der göttlichen Gnade in Ihrem Leben nachzuspüren.

Aus dieser göttlichen Zuwendung entsteht fast automatisch eine Antwortnotwendigkeit des Menschen. Das ist der Moment, in dem Beziehung zwischen Gott und Mensch entsteht. Man möchte auf Gottes Zuwendung antworten, man möchte sie auch weitergeben: „Mein Leben ist eine Stelle – und zwar jene, die

mich angeht – wo Gott handelt. Mein Dasein ist eine Werkstatt, in der Er schafft. Aus mir soll Neues hervorgehen. Christliches Handeln und Schaffen aber ist ein Tun des Menschen im Einvernehmen mit dem Tun Gottes. (Romano Guardini, Vorschule des Beters, Mainz 1948, 196f)

Mir ist vor vielen Jahren in einem alten Gotteslob ein Gebet in die Hände gefallen und eine einzelne Zeile habe ich noch im Gedächtnis: Lass meine Seele, Herr, ein Leuchten sein, von deinem Licht, dann bin ich reich gesegnet!“

Auch diese Gedanken können Sie mitnehmen in die Stille, auf Ihren Pilgerweg oder in die nächste Gesprächsrunde: **Gelingt es mir, diese göttliche Zuwendung an die Mitmenschen weiterzugeben? Sind wir ein „Raum der heiligen Möglichkeit“ (Romano Guardini), kann Gott durch meine Seele hindurch leuchten? Wo und wie wird Gottes Gnade durch mich für andere Menschen erfahrbar?**

Gabrielle Erd ■

### Steht auf und geht! – Fußwallfahrt nach Maria Dreieichen

Als „Pilger der Hoffnung“ machten wir uns am 30.08.2025 gemeinsam auf den Weg nach Maria Dreieichen. Obwohl ich nun schon mehrere Jahre den Weg mitgehe, ist es für mich doch jedes Mal ein besonderes Erlebnis. Egal ob im Gespräch mit den anderen oder in den Momenten, in denen man still nebeneinander geht, man ist Teil der Gemeinschaft, man hat das gleiche Ziel, das verbindet. Der Weg ist nicht immer leicht und verlangt auch mir, speziell wenn er zu Ende geht, einiges ab. Nach 35.000 Schritten haben wir es alle geschafft, das Ziel ist erreicht, die Wallfahrermesse kann beginnen. Und sie brachte das Evangelium des dankbaren Samariters. Er ist einer von zehn Geheilten und der einzige, der umkehrt um Gott mit lauter Stimme zu loben und Jesus seinen Dank darzubringen. „Steh auf und geh!“, sagte Jesus zu ihm, „dein Glaube hat dir geholfen“. Pfarrer Jacek Zelek führte den Gedanken des Pilgers in seiner Predigt fort: „Was passiert mit uns, wenn wir unterwegs sind“, fragte er. Hoffnung, Dankbarkeit, Pilgerschaft, Glaube und Gemeinschaft, all diese wichtigen Elemente des Heiligen Jahres waren bei dieser gemeinsamen Wallfahrt erleb- und spürbar.

Marion Fichtenbauer-Traxler und andere







## Schiltern: Von Generation zu Generation



### Die Katholische Frauenbewegung Schiltern hat wieder die Jüngsten unserer Pfarrgemeinde unterstützt:

Im Kindergarten wurde im Zuge des Abschlussfestes ein Mitmachtheater finanziert. Für die Volksschüler wurden handgefertigte Gewichtstiere zur Förderung der Tiefenwahrnehmung angekauft, diese bringen Entspannung und bessere Konzentration. Aufgrund einer schweren Erkrankung im letzten Jahr benötigt die 15-jährige Magdalena Lehmerhofer, ein Enkelkind zweier unserer kfb-Mitglieder,

24-Stunden Betreuung. Wir haben sie besucht und ihren Eltern eine finanzielle Unterstützung übergeben.

Damit die nächste Erstkommunion wieder ein gelungenes Fest wird und wieder alle kulinarisch versorgt werden können, wurde eine neue Kaffeemaschine gekauft.

Danke für den jährlichen Mitgliedsbeitrag, die Spenden bei unseren Veranstaltungen, sowie die Mithilfe der Mitglieder, um weitere Unterstützungen zu ermöglichen.

Sabine Miesenböck und Team ■

### MISSIO-Aktion zum Weltmissionssonntag: Verkauf von Schokoprälinen und Happy Blue Chips

am 12.10.2025 in Schiltern

am 19.10.2025 in Gobelsburg, Langenlois, Mittelberg und Zöbing

jugendaktion.at missio

**Tu Gutes für dich & mich**

Gemeinsam bringen wir Hoffnung. Wir schaffen eine bessere Zukunft für Kinder in Armut.

Mit freundlicher Unterstützung von: katholische Jugend missio jacobus

#jugendaktion

## Gobelsburg: Maria – Gedanken zum Patrozinium

Am Montag, den 08.09. war das Fest „Mariä Geburt“. Dies hat Richard Demattio zum Anlass genommen, ein wenig zu recherchieren.

Das Evangelium nach Matthäus zum Festtag beginnt mit der Geburt Jesu Christi. Aber: Wie war das mit der Geburt Mariens, und wie war ihr Leben vor der Geburt Christi? In den vier Evangelien ist von dieser Zeit sehr wenig zu lesen.

Es gibt aber das sogenannte Protoevangelium des Jakobus (resp. Vorevangelium), eine frühchristliche Schrift, die vermutlich um die Mitte des 2. Jahrhunderts entstanden ist und daher nicht den Apostel Jakobus als Verfasser haben kann. Es war in den ersten Jahrhunderten bis ins Mittelalter sehr beliebt, weil es auch Episoden aus der Kindheit Jesu enthält. Dieses Protoevangelium wurde erst ca. 150 Jahre nach der Auferstehung Jesu niedergeschrieben und basiert

auf Erzählungen, die über mehrere Generationen mündlich weitergegeben wurden. Und wie es so ist, mit dem Stille-Post-Effekt, wird manches vergessen, manches dazugedichtet und manches verfälscht.

In diesen Erzählungen erfahren wir von Marias Familie, ihrer Kindheit, wie sie zu ihrem Bräutigam Josef kam und von der Krise Josefs, als Maria schwanger war.

Mehr zu den Erzählungen im Protoevangelium auf unserer Pfarrhomepage/ Unser Pfarrleben: [www.pv-langenlois.dsp.at](http://www.pv-langenlois.dsp.at)



Dieses Protoevangelium ist bei den Katholiken und in der evangelischen Kirche in Vergessenheit geraten. Es gibt allerdings eine heilige Schrift, wo

Motive aus diesem Jakobus-Evangelium einen bedeutenden Platz einnehmen: den Koran.

Die Sure 19 im Koran hat die Überschrift „Maryam“ – also „Maria“, die Frau, die wir als Gottesmutter verehren. Sie ist die einzige Frau, die im Koran erwähnt wird. Dort wird, wie auch in unserem christlichen Glauben, die Jungfräulichkeit Maryams besonders betont. Der Vollständigkeit halber: Jesus gilt im Koran als Prophet – nicht als Sohn Gottes. Die Sure 3 handelt von Jesus.

Warum halte ich es aber überhaupt für erwähnenswert, dass Maria nicht nur in der christlichen Religion, sondern auch im Islam hochverehrt wird? Weil ich hoffe, dass wir mit Gottes Hilfe und vielleicht auf Basis der Marienverehrung uns irgendwann gegenseitig als Geschwister akzeptieren und nicht als Todfeinde sehen.

Richard Demattio, PGR Gobelsburg ■